

* 20.03.1935 † 18.07.2023
Nachruf Franz Fischer

Der Bezirksverein Peißenberg im Ring Deutscher Bergingenieure trauert um einen geachteten und geschätzten Kameraden. Franz Fischer war das letzte Gründungsmitglied unserer bergmännischen Ingenieurvereinigung im BV Peißenberg und 66 Jahre ein treues RDB-Vereinsmitglied.

Nach der Schule zog es den gerade mal 16-jährigen Franz Fischer von Peißenberg weg ins Ruhrgebiet nach Bottrop, wo er unbedingt den Bergmannsberuf erlernen wollte. Seine Berglehre begann er am 01.12.1951 in Bottrop auf einer Zeche von Prosper, wo er im September 1954 seinen ersehnten Knappenbrief mit der Note „sehr gut“ erhielt.

Schon während seiner Lehrzeit lernte er den Kohlenbergbau in England kennen, wo es ihn später auch immer wieder zum Arbeiten als Praktikant hinzog und wo er bis zuletzt Freunde und Kontakte aus dieser Zeit hatte. Nach der Lehre kam die Hauer-Ausbildung, die er 1957 erfolgreich abschloss. Danach besuchte er die Vorschule für die Bergschule in Duisburg Hamborn, wo er nach 3 Jahren Studium im Herbst 1959 seinen Steigerbrief erhielt. Die Wochen in der Studienzeit waren gegliedert in 3 Tage Schulbesuch und 3 Tage harter Arbeit unter Tage.

Seine Berufsbezeichnungen während dieser langen Ausbildungsphase sind in unserer Gesellschaft heute, wo es den deutschen Steinkohlenbergbau nicht mehr gibt, in Vergessenheit geraten oder nicht mehr bekannt; vom Berglehring über Schlepper und Gedingeschlepper bis zum Knappen. Dann Lehrhauer, Hauer und Schachthauer, später Schießmeister, Truppführer Grubenwehr, Lehrsteiger und schließlich Steiger

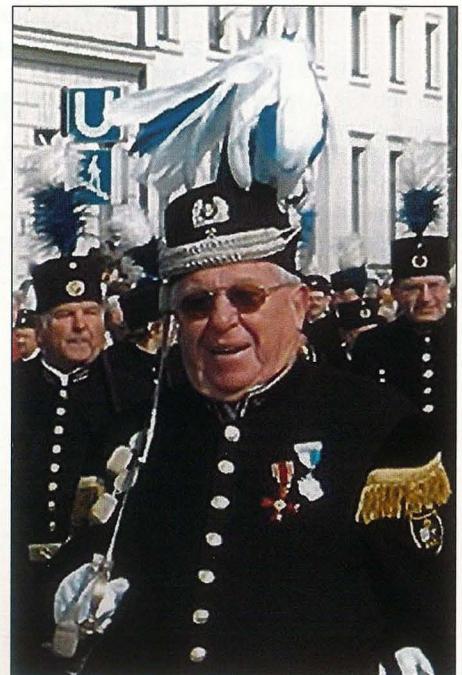
und Diplom-Bergingenieur. Zum Ende des Jahres 1959 zog es ihn zurück zum Bergwerk Peißenberg, wo er bis kurz vor der Schließung im Jahr 1971 als Steiger und Bergingenieur im Untertagebetrieb eingesetzt war. Der erfahrene Bergmann war einer der letzten Zeitzeugen dieser Epoche.

Bergingenieure waren bei den Baubehörden zu dieser Zeit sehr gefragte Leute; Er bekam auch sofort bei der Autobahndirektion Süd in München eine Anstellung wo er bis zum Ruhestand, im Jahr 1998 als Ingenieur bei der Brückenbauabteilung tätig war.

In dieser Zeit und der Zeit später im Ruhestand hat er sich bis zuletzt, auch in den vielen Jahren seiner schweren Erkrankung, für unser Vereinsleben sehr aktiv eingesetzt. Ebenso war er 36 Jahre aktiv in der Kommunalpolitik Peißenbergs als Gemeinderat und 2. Bürgermeister tätig. Er war auch Gründungsmitglied und Vorstand der bergmännischen Vereine in Peißenberg, wo er sich mit großem Engagement, bis zuletzt, wesentlich für den Erhalt der Bergbautradition in Peißenberg und dem Erhalt von Freundschaften unter den deutschen Bergmannsvereinen einsetzte. Für diese Verdienste erhielt er sogar das Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland am Bande.

Seine große Erfahrung und seine hervorragenden, auch weit über die Grenzen Deutschlands hinausgehenden, Bergbaukontakte gab er uns weiter und durch ihn haben wir viele Gleichgesinnte und Freunde des Bergbaus kennengelernt und interessante und Spektakuläre Reisen zum Erfahrungsaustausch unternommen.

Franz Fischer war ein sehr familiärer und geselliger Mensch. Er war gerne mit Gleich-



gesinnten zusammen, mit denen er vor seiner Erkrankung oft mehrmals wöchentlich im „Stüberl“ des Peißenberger Bergbaumuseums bei einer Knappen-Brotzeit neue Pläne schmiedete und die Vereine organisierte. Bei unseren zahlreichen gemeinsamen Planungen, Ausflügen und Versammlungen strahlte er immer eine besondere Freude, Zufriedenheit und Zuversicht aber auch Ruhe und Bescheidenheit aus. Vereinsmitgliedern, die ihn kannten, war und ist er ein Vorbild – ein echter Bergmann halt.

In Dankbarkeit und Würdigung seiner Verdienste im Verein, im Berufsleben und für die Oberbayern-Spitzbergen Freundschaft, legten wir und der Store Norske Spitsbergen Kulkompani Mandskor als letzten Gruß jeweils einen Kranz an seinem Grab nieder. Lieber Franz. Glückauf und Ruhe in Frieden.

Text/Bild: Martin Müller

* 17.05.1937 † 01.09.2023
Nachruf Walter Kimmel

Der BV Bergkamen trauert um seinen ehemaligen Vorsitzenden Dipl.-Ing. Walter Kimmel.

Er verstarb, am 01.09.2023, im Alter von 86 Jahren und folgte seiner Frau Elisabeth, die am 13.08.2023 verstarb. Seine berufliche Laufbahn führte ihn zuletzt zum Bergwerk Haus Aden, wo er bis zu seiner Pensionierung die Aufgaben des Personal – und Sozialdirek-

tors ausfüllte. Seinen Wunsch entsprechend fand die Urnenbeisetzung in aller Stille statt. Der BV Bergkamen wird seinen ehemaligen Vorsitzenden Dipl.-Ing. Walter Kimmel in allerbester Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Manfred Kolodziejski

